

36. Jahresbericht 2022

Die Biodiversitätskulisse bei der IGN



Interessen Gemeinschaft
Qualitätshopfen Niederlauterbach



Inhaltsverzeichnis

IGN Hopfenvermarktungs- und Vertriebs-GmbH	2
Neues im IGN Team	2
Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand	2
Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach	3
Jahreshauptversammlung IGN e.V.	3
Neue IGN e.V. Vorstandschaft	3
100. IGN-Vereinsmitglied.	3
Aktivitäten der IGN-Mitglieder 2022	4 - 5
Stammtisch & Weiterbildung	4
IGN e.V. Sommerfahrt nach Tett nang	4
IGN Lichtmessfahrt	5
Nachhaltigkeit bei der IGN	6 - 11
Projekt Biodiversität	6-8
Projekt: „Evaluation synergistischer Methoden zum chemisch-synthetischen Pflanzenschutz“	9
Die IGN als klimaneutrales Unternehmen	10
CO2 Fußabdruck der IGN	11
IGN Hopfentag 18.08.2022	12 - 13
„Bavarian Hopfenfest by IGN“ 2022	14
Drinktec 2022	14
Vermarktung von Biohopfen bei der IGN	15
Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen	16 - 17
Witterung – Erträge – Züchtungsfortschritt	18
Erträge in der Hallertau im Vergleich zur Sonnenscheindauer und Niederschlag ...	18
Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2022: Ø-Werte IGN – Hallertau	19
Ø - Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2013 – 2022	20
10-Jähriger Ø - Alphasäurewerte Hallertau & IGN	20
Betriebsentwicklung in Deutschland	21
Flächenentwicklung in Deutschland	22
Flächenentwicklung Deutschland & USA in Hektar (ha)	23
Welthopfenfläche in Hektar (ha)	23
Welthopfenanbaufläche in Hektar und Tonnen	24 - 25
Weltmarkt	26
Pro-Kopf-Verbrauch von Bier in Deutschland in den Jahren 2013 bis 2022 (in Liter)	27
Entwicklung des Gesamtbierabsatzes in Mio. Hektoliter	27

IGN Hopfenvermarktungs- und Vertriebs-GmbH



v.l.n.r.: Sylvia Duna, Anja Bentele, Antonia Ihm, Helmut Schmid, Mario Scholz, Johann Hagl, Simon Hanrieder, Georg Karber, Johannes Hägler

Neues im IGN Team

Seit 01. Januar 2023 wird das IGN-Team von Antonia Ihm, als Assistentin im Vertrieb sowie Johannes Hägler im Bereich Verwaltung & Controlling unterstützt. Helma Summerer ist ebenfalls seit Januar als neue Reinigungskraft in unseren Büroräumen tätig. Simon Hanrieder hat letzten Sommer seine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement abgeschlossen und mit einem Notendurchschnitt von 1,0 einen exzellenten Schulabschluss in der Berufsschule absolviert. Für seine herausragenden Leistungen wurde ihm ein Anerkennungspreis der Regierung Oberbayern verliehen. Die IGN freut sich mit Simon eine weitere kompetente Fachkraft für das Team gewinnen zu können. Er verstärkt das Team im Bereich Abwicklung und Vertrieb.



Anja Bentele, Simon Hanrieder, Mario Scholz

Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand



Anneliese Forsthofer, Mario Scholz, Claudia Beringer

Ende des Jahres wurden die geschätzten Mitarbeiterinnen Anneliese Forsthofer und Claudia Beringer in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Claudia Beringer hat seit September 2009 das IGN Büro-Team unterstützt und war immer zur Stelle, wenn man sie brauchte. Sie hat die IGN über Jahre hinweg begleitet und mitgeprägt. Anneliese Forsthofer war seit 2015 als Reinigungskraft bei der IGN tätig und hat mit ihrer herzlichen Art immer gute Laune versprüht. Für deren langjährigen und unermüdlichen Einsatz dankt die IGN und wünscht den Beiden alles Gute!

Jahreshauptversammlung IGN e.V.

Am 13.02.23 fand die Jahreshauptversammlung im Gasthaus Reich in Niederlauterbach statt. In diesem Jahr standen Neuwahlen an und es wurden langjährige IGN-Vorstandsmitglieder verabschiedet. Ein herzliches Vergelt's Gott an die IGN-Mitglieder Anton Hartung, Thomas Mitterhuber, Hubert Faltermeier und Georg Breitner für den langjährigen Einsatz in der IGN-Vereinsvorstandschaft.



Sebastian Kürzinger, Anton Hartung, Thomas Mitterhuber, Hubert Faltermeier, Georg Breitner

Neue IGN e.V. Vorstandschaft



v.l.n.r.:	
Schriftführer	Helmut Schmid
Stellv. Vorsitzender	Bernhard Weichenrieder
Vorsitzender	Sebastian Kürzinger
Stellv. Kassier	Anton Kiermeier
Beisitzer	Ludwig Ettenhuber
Kassier	Kathrin Lutz
Beisitzer	Michael Eisenmann
Stellv. Schriftführer	Theresa Eisenrieder
Beisitzer	Johannes Hagl
Beisitzer	Stefan Finkenzeller

100. IGN-Vereinsmitglied

Der IGN e.V. kann auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Seit der Vereinsgründung im Jahr 1987, welche durch Herrn Georg Breitner sen. hervorgerufen wurde, darf der Verein mittlerweile mehr als 100 Mitglieder verzeichnen. Auch seit dem Jahr 2020 treten immer mehr Mitglieder dem Verein bei, vor allem immer mehr junge Hopfenpflanzer können für den Verein begeistert werden. Ein besonders hoher Mitgliederzugang ist in den Jahren 2016 und 2017 zu vermerken. Jedes weitere Mitglied ist herzlich Willkommen. Gemeinsame Ausflüge, informative Veranstaltung und gesellige Gespräche zeichnen den IGN e.V. aus.

Dieses Jahr wurde Johann Ostler aus Oberulrain als 100. IGN-Mitglied aufgenommen und beglückwünscht.



Helmut, Schmid, Sebastian Kürzinger, Johann Ostler, Mario Scholz

Aktivitäten der IGN-Mitglieder 2022

Stammtische & Weiterbildung

Die Mitglieder der IGN kommen regelmäßig zusammen, um sich auszutauschen und weiterzubilden. Im letzten Jahr haben Stammtische zu verschiedenen Themen stattgefunden. Im Januar hat Kathrin Lutz als Referentin der LfL eine Veranstaltung zur „Feldhygiene im Hopfengarten“ gehalten. Des Weiteren kamen die Mitglieder zusammen, um sich über die Ergebnisse und Erfahrungen bei der Anwendung von Bakterien im Hopfenbau, auszutauschen. Geleitet wurde diese Veranstaltung von Florian Seidl. Außerdem haben sich die Mitglieder in der Biodiversitäts-

kulisse in Eichelberg getroffen, um sich auf dem neuesten Stand des laufenden Projektes zu halten.

In der Vereinsgemeinschaft werden jedes Jahr gemeinsame Sammelbestellungen von RB60 Hopfensäcken durchgeführt und es gab Termine, bei denen die Mitglieder ihre Gebläse- und Abspritzgeräte überprüfen lassen konnten. Am Aschermittwoch fand wie jedes Jahr das traditionelle Fischessen im Gasthaus Reich in Niederlauterbach statt. Das gesellige IGN Sommerfest war im Juli bei der Familie Hagl in Parleiten.

IGN e.V. Sommerfahrt nach Tett nang



Vom 05.-07. Juli fand eine Lehrfahrt in das Hopfenanbaugebiet Tett nang statt, bei der 28 IGN Mitglieder teilgenommen haben. Die Fahrt begann mit einem Besuch im Zeppelin Museum in Friedrichshafen und anschließender Einkehr im Brauereigasthaus Max & Moritz in Kressbronn.



Am Nachmittag wanderten die Teilnehmer auf dem Hopfenwanderweg zur Aussichtsplattform oberhalb von Tett nang, wo Landwirt Stefan Arnegger die Mitglieder begrüßte.

Weiter ging es zum Hopfengut No. 21, wo auch die Gruppe Bio Hopfen beheimatet ist. Anlässlich der Kooperation mit der Gruppe Bio Hopfen konnten sich die IGN Mitglieder ein Bild des neuen Partners machen. Lukas Locher hat die Mitglieder durch



den Betrieb geführt und mit einer Bierverskostung und einem Abendessen haben sie den Abend gemütlich ausklingen lassen. Ein kleiner Nachspaziergang zurück ins Hotel, hat den Abend dann noch vollends abgerundet.



Am nächsten Morgen besuchten die Mitglieder den Demeter-Betrieb von Johannes Bentele. Hier konnte man sich ein Bild von einem Hopfengarten mit Hagelnetz und den Bewässerungsteich machen.



Zum Abschluss ging es noch zum Brauereigasthof Schöre zum Mittagessen. Robert Bentele führte anschließend noch durch die Brauerei und den Betrieb, bevor es für die IGN-Mitglieder zurück nach Niederlauterbach ging.

IGN Lichtmessfahrt

Am 2. Februar dieses Jahres veranstaltete der IGN Verein wieder die jährliche Lichtmessfahrt. Die Mitglieder besuchten die Firma ROPA, bei der sie eine Führung durch das Werk bekommen haben. Anschließend besuchten sie noch die Hohenthanner Schlossbrauerei, die auch mit IGN Qualitätshopfen beliefert wird.



Nachhaltigkeit bei der IGN

Projekt Biodiversität (Dr. Florian Weihrauch, LfL)

Artenvielfalt im Einklang mit Hopfenbau

Seit 2018 laufen bereits Vorarbeiten zu diesem Biodiversitätsprojekt. Der bislang wichtigste Schritt wurde durch die konstruktive Zusammenarbeit des Hopfenforschungszentrum Hüll mit der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. (IGN) eingeleitet. In der Flur des klassischen Hopfenbaurdorfes Eichelberg existiert ein weitgehend geschlossenes Gewanne von 85 ha, das zum überwiegenden Teil 3 IGN-Betrieben gehört und von ihnen auch bewirtschaftet wird. Die „Biodiversitätskulisse Eichelberg“ bietet dank der kleinen Zahl an engagierten Landwirten außergewöhnliche Möglichkeiten, hier eine Vorzeigefläche zu entwickeln, die belegt, dass sich wirtschaftlich erfolgreicher Hopfenanbau und Artenvielfalt nicht ausschließen müssen, sondern gut koexistieren können. Von 2021 bis 2023 läuft die praktische Umsetzung des Konzeptes in und um die Hopfengärten in der Biodiversitätskulisse Eichelberg. Zunächst wurden mögliche Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt in und um Hopfengärten evaluiert. Es folgte die Formulierung und Bearbeitung von Einzelthemen und die Moderation des Umsetzungsprozesses in die Hopfenbaupraxis.



Artenvielfalt im Hopfenbau

Ziel des Projektes ist generell nicht, die Produktivität oder die produktiven Flächen zu beeinträchtigen. Hochwertige Hopfengärten, Acker- und Forstflächen sollen weiterhin durch die Landwirte gewinnbringend genutzt werden. Weniger produktive oder gar ungenutzte Flächen sollen dagegen mit einfachen Mitteln aufgewertet werden, um einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt zu leisten. Insbesondere die Einbindung aller betroffenen Verbände bzw. Akteure in der Landwirtschaft und Naturschutz soll zur weiteren Akzeptanz des Vorhabens beitragen. Das Projekt beinhaltet speziell die Erstellung eines exemplarischen Konzeptes und den Anstoß von Folgeprojekten.

Im Herbst 2020 wurde ein Aktionsplan entwickelt, in dem die einzuleitenden Maßnahmen skizziert wurden. Mit der Umsetzung wurde im Frühjahr 2021 begonnen. Dazu gehört eine Bestands-

aufnahme der hier für die Kultur Hopfen typischen „Flaggschiff-Arten“ Heidelerche und Rebhuhn durch den Landesbund für Vogelschutz (LBV). Für den Feldsperling, der dritten Vogelart, die von Hopfengerüsten profitieren, wurden weitere spezifische Nistmöglichkeiten geschaffen. Ungenutzte, mit Brennesseln bestandene Randbereiche von Hopfengärten werden für diverse Arthropoden (z.B. Raupen von Edelfaltern, Blumenwanzen, Schwarzer Kugel-Marienkäfer *Stethorus punctillum*, Raubmilben) durch Pflege optimiert, auch um Rückzugsräume für Prädatoren von Spinnmilben an den Hopfenpflanzen anzubieten. Für standorttypische Arten der von Sandböden geprägten Kulisse (z. B. Ameisenlöwen, Sandlaufkäfer, Ödland Schrecken, Wildbienen, Eidechsen) werden gezielt Habitat Strukturen geschaffen.

Konzept der Flaggschiff-Arten

Das Konzept der „Flaggschiff-Arten“ im Hopfenbau soll helfen, die Ziele und Erfolge der Biodiversitätsförderung im Hopfen auf einfache Weise greifbar zu machen. Folgende Arten wurden ausgewählt, da sie eher selten vorkommen, ihren Lebensraum aber typischerweise unter anderem in und um Hopfenflächen der Hallertau finden – also hopfenspezifische Arten sind:

- Heidelerche; kommt bereits in der Gegend vor, soll weiter gefördert werden
- Rebhuhn; kommt noch im benachbarten Illtal vor, soll sich wieder im Projektgebiet ausbreiten
- Feldsperling; brütet gerne an Hopfengerüsten und wird hier gefördert
- C-Falter oder „Hopfenvogel“
- Hopfentaghaft
- Ameisenlöwe



Schaffung vielfältiger Lebensräume

Um biologische Vielfalt zu fördern, müssen vielfältige Lebens- und Rückzugsräume zur Verfügung stehen, die den unterschiedlichen Ansprüchen einzelner Arten gerecht werden. Verteilt über die Biodiversitätskulisse werden verschiedene Strukturen geschaffen:

- Lesesteinhaufen, z.B. für Reptilien
- Sandhaufen, z.B. für Sandlaufkäfer, Wildbienen, Ödland Schrecken, Ameisenlöwen
- Totholzhaufen, z.B. für Wildbienen, Reptilien
- Feldgehölze für Vögel und Niederwild
- Benjes Hecke z.B. für Vögel, Reptilien und Amphibien
- Blühstreifen und Blühflächen für zahlreiche Insektenarten
- Schmetterlingsflieder als Nahrungsbrennpunkt für Schmetterlinge, Wildbienen, Schwebfliegen etc.
- Brennnesselranken für Raupen und Edelfaltern, Raubmilben und viele weitere Nützlinge
- Rohboden-/Brachflächen, z.B. für Bodenbrüter wie die Heideelerche und als Nahrungshabitat
- Weinstöcke im Hopfengarten für Raubmilben und viele weitere Nützlinge
- Wilder Wein am Rand von Hopfengärten als Lebensraum für Raubmilben und weiteren Nützlingen; auch als Nahrungsquelle für Honigbienen, Hummeln und viele Vogelarten
- Nistkästen speziell für bestimmte Vogelarten, insbesondere den Feldspatz (kleine Fluglöcher)
- Untersaaten an den Fahrgassen im Hopfen



Öffentlichkeitsarbeit

In der Biodiversitätskulisse Eichelberg wird in Kooperation mit dem AELF Pfaffenhofen/Ingolstadt, dem LBV und der Unteren Naturschutzbehörde ein Lehrpfad von etwa 2 km Länge mit Schautafeln erstellt, der Besuchern die Vielfalt der heimischen Natur in einer durch Hopfenbau geprägten Landschaft nahebringen soll. Auf den Schautafeln entlang des Wegs werden Spaziergängern die Bewohner der Biodiversitätskulisse vorgestellt und Maßnahmen erläutert. Diese anschauliche Information der Öffentlichkeit soll die Wahrnehmung der Umgebung bei den Besuchern schärfen und die Akzeptanz für die Maßnahmen erhöhen – Elemente wie Totholzhaufen oder Brennnesselranken werden oft als „unordentlich“ eingestuft. Daneben sollen die Verbundenheit und der verantwortungsvolle Umgang der Landwirte mit der Natur verdeutlicht werden.

Ansaat Blühwiese

Das IGN-Vorzeigeobjekt in Eichelberg soll bald im wahrsten Sinne des Wortes „in voller Pracht erblühen“. Die Ansaat insektenfreundlicher Pflanzen ist eine von vielen Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt. Im April 2023 wurde auf der vorbereiteten 1.400 Quadratmeter Magerrasenfläche eine Saadmischung verteilt, die künftig Bläulingen und anderen Insekten als Nahrung dienen wird.



Projektinformation

Projektleitung: Dr. Florian Weihrauch, Institut für Pflanzenbau und Züchtung

Akteure, Netzwerk:

- Erzeugergemeinschaft Hopfen HVG e.G.
- Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach
- AELF Pfaffenhofen, Fachzentrum Agrarökologie
- Landesbund für Vogelschutz
- uNB am LRA Pfaffenhofen an der Ilm, Biodiversitätsbefragung
- TU München, Lehrstuhl für terrestrische Ökologie
- Bayerischer Bauernverband
- Jägervereinigung Pfaffenhofen
- Organisation im Haus des Hopfens, Wolnzach



Anton Wittmann, Prof. Dr. Werner Back, Dr. Florian Weihrauch, Mario Scholz, Sebastian Kürzinger



Projekt: „Evaluation synergistischer Methoden zum chemisch-synthetischen Pflanzenschutz“



Um den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln im Hopfenbau in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren und damit sowohl den gesellschaftlichen Erwartungen nach mehr Nachhaltigkeit zu entsprechen als auch die Rückstandsspuren im Hopfen weiter zu minimieren, haben Hopfenbaubetriebe der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach e.V. (IGN) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Hopfenforschung die gemeinsame Durchführung eines Praxisversuches beschlossen. Der Versuch soll Erkenntnisse erbringen, wie insbesondere die Pflanzengesundheit und die Widerstandsfähigkeit der Hopfenpflanzen gestärkt werden kann.

Die IGN beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit der Umsetzung von Maßnahmen, um einen produktiven Hopfen-

bau im Einklang mit dem Schutz der natürlichen Ressourcen wie der Biodiversität zu gestalten.

Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, verlässliche, praxisnahe Ergebnisse zur möglichen Wirksamkeit einiger Produkte, die u.a. die Pflanzenabwehr stimulieren sollen, im Hopfen zu generieren und entsprechende Ergebnisse, auch zur rechtlichen Situation der Anwendung dieser Präparate für alle Hopfenpflanzer zur Verfügung zu stellen.

An dem Praxisversuch nehmen sechs Hopfenpflanzer aus der Interessengemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach (IGN) teil.





KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

certified by Fokus Zukunft

Klimaneutral durch Kompensation
mit Klimaschutzzertifikaten

Im September 2022 wurde die IGN Hopfenvermarktungs- und Vertriebs-GmbH als klimaneutrales Unternehmen von „Fokus Zukunft“ zertifiziert.

Als klimaneutrales Unternehmen möchten wir Verantwortung für Umwelt und Klima übernehmen und soziale Gerechtigkeit fördern. Wir versuchen die ausgestoßenen Emissionen möglichst zu reduzieren oder zu kompensieren. Gleichzeitig sei betont, dass das Kompensieren allein nicht ausreichen wird, um eine lebenswerte Zukunft zu schaffen. Grundsätzlich gilt: Je weniger Emissionen überhaupt ausgestoßen werden und kompensiert werden müssen, desto besser.

vermeiden – reduzieren – kompensieren

Die Kompensation ist lediglich als ergänzende Maßnahme zu betrachten und kein Freifahrtschein, um unsere Lebensweise auf Kosten der natürlichen Ressourcen fortzuführen. Für ein Leben im Einklang mit der Natur ist die Entwicklung langfristiger und nachhaltiger Maßnahmen auf allen Ebenen – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – essenziell.

Die Auszeichnung „klimaneutral“ bestätigt, dass die ermittelte Anzahl von Emissionen mit ebenso vielen Klimaschutzzertifikaten aus dem Portfolio von Fokus Zukunft oder anderen Quellen ausgeglichen werden. Mit Hilfe der Organisation „Fokus Zukunft“ beteiligen wir uns an internationalen umweltfördernden Projekten und fördern diese für den Klimaschutz.

Nach Berechnung unseres ökologischen Fußabdrucks wollen wir verschiedene Maßnahmen ergreifen diesen weiter zu optimieren. In Zukunft möchten und werden wir versuchen auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu setzen.

Wir sind uns der Klimarelevanz unserer Tätigkeiten bewusst. Wo entstehen Emissionen in welchem Umfang?

Durch die Identifizierung und Bilanzierung der Emissionsquellen erkennen wir unsere Minderungspotenziale.

FOKUS ZUKUNFT



Die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf die Klima- und Ökobilanzierung von Unternehmen, Produkten und Gebäuden sowie auf die ganzheitliche Beratung im Bereich betriebliche Nachhaltigkeit und Klimaschutzstrategie.

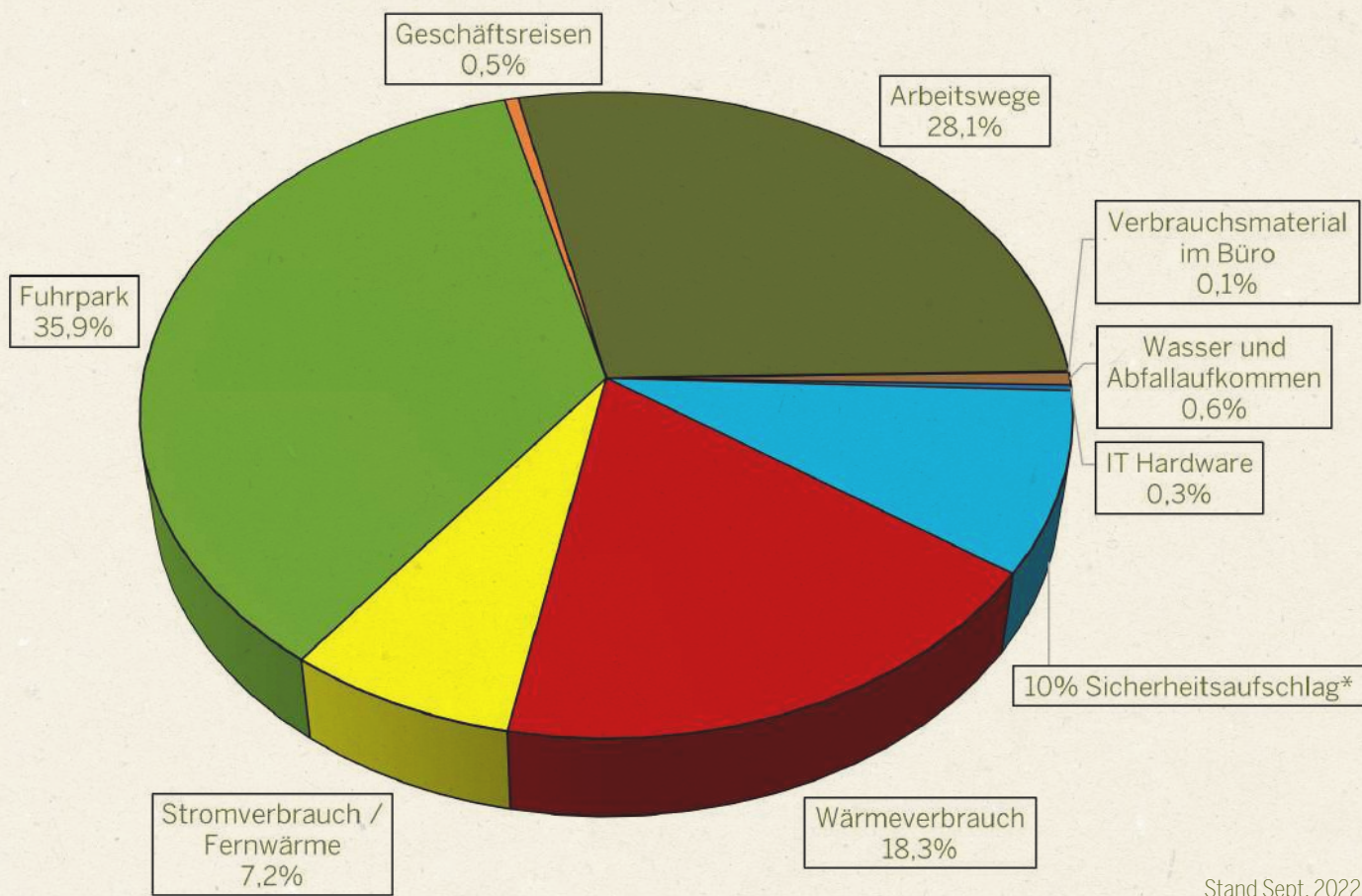


CO2-Fußabdruck der IGN

Übersicht der Emissionsquellen	Tonnen in CO2	Anteil
Wärmeverbrauch	5,71	18,3%
Stromverbrauch / Fernwärme	2,23	7,2%
Fuhrpark	11,18	35,9%
Geschäftsreisen	0,17	0,5%
Arbeitswege	8,75	28,1%
Verbrauchsmaterial im Büro	0,02	0,1%
Wasser und Abfallaufkommen	0,19	0,6%
IT Hardware	0,09	0,3%
10% Sicherheitsaufschlag*	2,83	
Bilanzergebnis	31,17	
Emission pro Mitarbeiter	4,45	

Stand Sept. 2022

Übersicht der Emissionsquellen



Stand Sept. 2022

IGN-Hopfentag 18.08.2022



Am 18.08.2022 fand der traditionelle IGN-Hopfentag auf dem Hof von IGN-Hopfenpflanzer Anton Wittmann in Eichelberg statt. Endlich konnte dieser wieder in gewohntem Ausmaß durchgeführt werden. Rund 170 Gäste aus der Braubranche, von verschiedenen

Institutionen sowie IGN-Hopfenpflanzern sind der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung von Geschäftsführer Mario Scholz folgten ein paar Grußworte von der neu gewählten Hallertauer Hopfenkönigin Susanne Kaindl. Im Anschluss übernahm Anton Wittmann, der seinen Betrieb vorstellte, das Mikrofon.



Bild: Pokorny-kreativ-welten.de

Danach ging es weiter mit der Vorstellung des Konzepts der Biodiversitätskulisse bei der IGN durch Projektleiter Dr. Florian Weihrauch von der Landesanstalt für Landwirtschaft und Prof. Dr. Werner Back vom Wissenschaftszentrum Weihenstephan.



Prof. Dr. Werner Back
Bild: Pokorny-kreativ-welten.de

Anschließend ging es für die Besucher mit alten Oldtimertraktoren und Planwagen auf eine abenteuerliche Rundfahrt durch die Biodiversitätskulisse und Hopfenbestände in Eichelberg.



Zwischen den Hopfengärten und den Versuchsreihen der Biodiversitätskulisse informierten Dr. Florian Weihrauch und Sebastian Kürzinger über ihre Vorgehensweise und den Verlauf des Projektes. Georg Kindsmüller vom Hopfenring e.V. gab den Besuchern anschließend einen Rückblick auf die Entwicklung des Hopfens im Erntejahr 2022.

Zurück in der Hopfenhalle erwarteten die Gäste bei Kaffee und Kuchen Einblicke in den Hopfenmarkt. Stellvertretender IGN e.V. Vorsitzender Michael Eisenmann wies in seinem Statement auf die Probleme, Sorgen und Wünsche der Hopfenpflanzer hin und verdeutlichte an verschiedenen Beispielen die extremen Kostensteigerungen im Hopfenbau. Anschließend stellte Mario Scholz die aktuellen Werte vom Alphasmonitoring vor und gab die IGN-Ernteschätzung für 2022 mit 29.700 Tonnen in der Hallertau preis. Zusammengefasst ist eine mengenmäßig schwache Ernte mit deutlich unterdurchschnittlichen Alphasäuregehalten zu erwarten. Auch Adolf Schapfl, Präsident der Deutschen Hopfenpflanzer e.V. verdeutlichte in seinem Vortrag nochmals die geringe Ernteerwartung 2022 bezogen auf die Welthopfenernte.

Im Anschluss gab der Geschäftsführer der Braugersten-Gemeinschaft Walter König noch eine Einsicht in die aktuelle Braugersten- und Brauweizensituation in diesem Jahr.

Ein besonderes Highlight war zu guter Letzt Gastreferent Dr. Erich Prinz von Lobkowicz aus Maxlrain, der einen unterhaltenden Vortrag über „Maxlrain von 1970 bis 2022“ zum Besten gab. Mit Bayerischer Brotzeit und kühlem Bier aus Maxlrain endete der IGN-Hopfentag mit interessanten Fachgesprächen unter den IGN Hopfentagsbesuchern.



Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Bild: Pokorny-kreativ-welten.de



Bild: Pokorny-kreativ-welten.de



Josef Kronast, Susanne Kaindl, Adi Schapfl, Prof. Dr. Martin Krottenthaler, Corinna Bauer, Mario Scholz, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz
Bild: Pokorny-kreativ-welten.de



Mario Scholz, Walter König, Dr. Florian Weihrauch, Sebastian Kürzinger, Michael Eisenmann, Georg Kindsmüller, Anton Wittmann, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Bild: Pokorny-kreativ-welten.de

*Ein herzliches Vergelt's Gott
an Anton Wittmann, dass der IGN-Hopfentag auf
seinem Betrieb stattfinden durfte,
sowie an die Referenten
Dr. Florian Weihrauch, Prof. Dr. Werner Back,
Georg Kindsmüller, Michael Eisenmann, Walter
König, Adolf Schapfl & Dr. Erich Prinz von Lobkowicz*

„Bavarian Hopfenfest by IGN“ 2022



Anlässlich der Craft Brewers Conference in Minneapolis hat die IGN das „Bavarian Hopfenfest by IGN“ veranstaltet. Rund 300 Gäste haben das Event besucht, welches in der örtlichen Brauerei „Utepils Brewing Co.“ in Minneapolis stattfand. Unter dem Motto „Brewers & Friends“ waren unter den Gästen viele Freunde & Kunden der IGN sowie Partner aus der Braubranche, die das langersehnte Zusammentreffen und den persönlichen Austausch gewiss genossen haben. Eine speziell für diesen Anlass erlesene Bierauswahl von namhaften Brauereien in den USA ließ

so manches Herz höherschlagen. Die Bierauswahl reichte von den deutschen Klassikern wie „Helles“, „Pilsner“, „Pils light“ bis hin zu den amerikanischen Bierstilen „Wheat Ale“, „Noble IPA“ und „Hazy IPA“ - allesamt eingebracht mit IGN-Qualitätshopfen. Auch die Original Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut in der Semmel waren ein wahrhaftiger Gaumenschmaus. Außerdem waren die amtierende Bayerische Bierkönigin und die Hallertauer Hopfenkönigin mit von der Partie beim „Bavarian Hopfenfest by IGN“.



Drinktec 2022

Die IGN Hopfenvermarktungs- und Vertriebs-GmbH war vom 12.-16. September 2022 auf der Drinktec in München mit einem eigenen Messestand vertreten. Zahlreiche Kunden aus dem In- und Ausland, sowie Interessenten waren Gast am IGN-Messestand. Auch die Hallertauer Hopfenkönigin Susanne Kandl, die Vize-Hopfenkönigin Julia Eichstetter, sowie ihre slowenische Amtskollegin und die Bayerische Bierkönigin Sarah Jäger waren am Messestand präsent.



Vermarkung von Biohopfen bei der IGN



Die Gruppe Bio Hopfen blickt auf ein erfolgreiches Gründungsjahr zurück. Der innovative Ansatz, sich vollständig auf die Vermarktung von ökologisch produzierten Hopfen zu spezialisieren, hat sowohl bei Hopfenpflanzern als auch Brauereien große Aufmerksamkeit erregt.



Aromahopfen

Perle | Tradition |
Spalter Select



Feiner Aromahopfen

Tettnanger



Flavorhopfen

Ariana | Blanc | Callista
Cascade | Mandarina |
Melon

Insbesondere die fünf Tage auf der Drinktec in München waren ein gelungener Auftakt, um Interessenten rund um das Thema Biohopfen kennenzulernen. Gemeinsam am Stand der IGN konnte Kontakt zu zahlreichen Brauereikunden und Partnern in ganz Europa aufgenommen werden.

Das gesamte Team der Gruppe Bio Hopfen blickt jetzt voller Vorfreude auf die Ernte 2023. Diese stellt eine erneute Premiere dar. Denn drei neue Lieferanten werden mit der aktuellen Ernte ihre Umstellungszeit abschließen und zertifizierte Biowaren für die Vermarktung bereitstellen. Damit kann die Gruppe Bio Hopfen mit verschiedenen Sorten aus unterschiedlichen Anbauregionen aufwarten und vollumfänglich Ihre Arbeit aufnehmen.

Von Qualitätssicherung & Kundenberatung, bis hin zur Abwicklung Warenlieferungen ist alles vorbereitet.

Sowohl Brauer als auch Hopfenpflanzler sind herzlichst eingeladen auf der Brau-Beviale 2023 in Nürnberg am Stand der Gruppe Bio Hopfen vorbeizuschauen.

Wer schon früher die Gelegenheit nutzen möchte, um die neue Ernte zu bonitieren, darf gerne mit dem Team der Gruppe Bio Hopfen Kontakt aufnehmen.

Weiter Informationen sind auf unserer Internetseite unter www.gruppebio.de zu finden.



@gruppe_bio_hopfen



Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen

Witterung und Wachstumsverlauf in der Hallertau 2022

Witterung und Wachstumsverlauf

Das Hopfenjahr 2022 begann in der Hallertau warm und niederschlagsarm. Mit durchschnittlich 3,9 °C war der Februar am Standort Hüll um fast 5 °C wärmer als das langjährige Mittel. Rekordverdächtig war auch der Monat März mit lediglich 9,1 mm Niederschlag. So konnten alle Draht- und Frühjahrsarbeiten bei trockenen Bodenbedingungen termingerecht durchgeführt werden. Trotz der milden Wintermonate führte ein ungewöhnlich kalter April dazu, dass die Hopfenstöcke etwa eine Woche später als im Durchschnitt der Jahre austrieben. Mit dem Anleiten konnte in der Regel erst im Mai begonnen werden. Während Schnitzeitpunkt und -schnittshöhe dieses Jahr nur geringen Einfluss auf den Austrieb und die Jugendentwicklung hatten, unterschieden sich Süd- und Nordhänge sowie die unterschiedlichen Höhenlagen erheblich. Der trockene und warme Mai beschleunigte das Pflanzenwachstum und die Bestände erreichten rasch durchschnittliche Werte. Die Bodenbearbeitungsmaßnahmen konnten bei optimalen Bedingungen durchgeführt werden. Im Laufe des Junis machten sich die Folgen der Trockenheit immer mehr bemerkbar. Eine erste langanhaltende Hitzewelle mit Höchsttemperaturen am 19. Juni um 36 °C zeigte deutliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Hopfenbestände. Die Reben beendeten das vegetative Wachstum vorzeitig und zeigten nur eine schwache Seitenarmbildung im oberen Reben- und Kopfbereich. Zugleich gingen viele Bestände vorzeitig in Blüte. Auch der Juli und August waren niederschlagsarm, trocken und sehr heiß. In einzelnen Regionen fielen weniger als 20 mm Niederschlag pro Monat. Als Folge davon zeigten die Hopfenbestände einen unterdurchschnittlichen Blütenansatz, sowie Reduktionserscheinungen bei den Seitentrieben und Blüten. Ende Juli waren die Bestände so gestresst, dass es zu Verzögerungen bei der Ausdoldung kam. Bei ungünstigen Standortbedingungen kam es zu starkem Blattabwurf und die Dolden blieben sehr klein. Ergiebige Niederschläge um den 20. August verhinderten noch Schlimmeres. Besonders die Landsorten und ältere Zuchtsorten litten unter der extremen Witterung und reagierten mit deutlichen Ertrags- und Qualitätseinbußen, insbesondere beim Alphasäuregehalt.

Situation bei Krankheits- und Schädlingsbefall

Die Probleme im Bereich Pflanzenschutz unterschieden sich erheblich zum kühlen und feuchten Vorjahr 2021. Bei der auf Niederschlag und Blattnässe angewiesenen Krankheit „Peronospora“ erfolgten nur zwei (tolerante Sorten) bzw. drei Bekämpfungsaufrufe (anfällige Sorten) während der ganzen Saison, wohingegen in 2021 bis zu 8 Bekämpfungsmaßnahmen bei

geringeren Erfolgsaussichten notwendig waren. Im Gegensatz dazu begünstigte die trockene und heiße Witterung den Befall mit der Gemeinen Spinnmilbe. Ende Mai wies bereits die Hälfte der im Monitoring untersuchten Hopfengärten Befall auf. In ersten Gärten lag der Befall schon über der Bekämpfungsschwelle. Extrem früher und starker Zuflug mit Aphisfliegen, der Hopfenblattlaus, war schon ab Mitte Mai zu beobachten. Während die Hopfenblattlaus relativ leicht mit 1-2 Pflanzenschutzmaßnahmen bekämpft werden konnte, war Spinnmilbenbefall trotz mehrmaliger Akarizid Maßnahmen in vielen Beständen bis zur Ernte nur schwer unter Kontrolle zu bringen.

Ein stark zunehmendes Problem stellte trotz Bekämpfung in den letzten Jahren der Hopfen-Erdfloh dar. Die überwinternden adulten Käfer verursachten ab Austrieb des Hopfens massiven Lochfraß an den Blättern. Ab Juli schlüpft dann die neue Generation der Käfer. Da nun neben den Blättern auch Blüten, Doldenblätter und Spindeln der Dolden angefressen werden, kann starker Befall zu deutlichen Ertragsschäden führen. Echter Mehltau und Verticilliumwelke, die in den Vorjahren z.T. massive Ertrags- und Qualitätsverluste verursachten, waren witterungsbedingt im Jahr 2022 weniger stark verbreitet.

Besonderheiten 2022

Die heiße Witterung führte lokal zu heftigen Gewittern. Am 19. Mai verursachte ein Hagelschlag im Zentrum der Hallertau erhebliche Schäden. Da der Hopfen zu diesem Zeitpunkt kaum halbe Gerüsthöhe erreicht hatte, waren viele Arbeitsstunden notwendig, um die nachwachsenden Seitentriebe wieder anzuleiten.

Ein zweiter verheerender Hagelschlag am 20. Juni durchzog den südlichen Teil der Hallertau von Nordwesten nach Südosten. Wegen starker Sturmböen erreichten die an sich kleinen Hagelkörner ein enormes Schadpotential. Insgesamt waren bis zu 2.000 ha Hopfenfläche in einem sehr unterschiedlichen Ausmaß betroffen. Auf mehreren hundert Hektar wurden die Bestände nicht beerntet, da dies auf Grund der geringen Erträge unwirtschaftlich gewesen wäre.

Insgesamt wird das Hopfenjahr 2022 als extremes Trockenjahr mit hohen Ertragseinbußen bei den Land- und älteren Zuchtsorten in Erinnerung bleiben. Neuere Zuchtsorten mit einem deutlich ausgeprägteren und effizienteren Wurzelsystem zeigten eine verbesserte Klimaresilienz. Sind die Wasservorräte allerdings komplett erschöpft, stoßen auch diese Sorten an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Die Möglichkeit, Hopfen zu bewässern, war selten so wirtschaftlich wie im Jahr 2022.

Nachhaltige Produktionsdaten – Hopfenkennzahlen

Witterungsdaten vom Jahr 2022 im Vergleich zu den 10- und 30-jährigen Mittelwerten

Monat		Temperatur in 2 m Höhe			Relat. Luftf.	Nieder-	Tage m.	Sonnen-
		Mittel (°C)	Min.Ø (°C)	Max.Ø (°C)	(%)	schlag (mm)	N'schlag >0,2 mm	schein (Std.)
Januar	2022	1,1	-2,0	3,9	98,9	42,0	14,0	21,0
	10-j	0,2	-3,3	3,7	93,3	68,4	17,4	39,5
	30-j	-2,3	-5,9	1,1	86,7	50,8	14,8	47,1
Februar	2022	3,9	-0,2	8,3	89,5	30,8	15,0	80,0
	10-j	0,6	-4,0	5,6	87,8	45,7	12,1	79,6
	30-j	-1,0	-4,9	3,1	81,4	46,8	13,3	72,1
März	2022	4,4	-2,3	12,2	71,9	9,1	3,0	233,0
	10-j	4,8	-0,9	10,8	81,5	35,7	12,6	156,1
	30-j	2,8	-1,7	7,8	78,9	47,7	13,8	132,2
April	2022	7,7	1,7	13,6	84,6	48,0	13,0	183,0
	10-j	10,2	3,0	16,0	73,1	40,8	9,4	207,6
	30-j	7,1	1,9	12,8	73,8	60,8	14,1	164,3
Mai	2022	15,2	8,3	22,0	83,5	66,7	14,0	229,0
	10-j	13,0	7,3	18,7	77,8	99,4	15,5	199,3
	30-j	11,9	6,1	17,7	73,9	82,3	15,4	203,6
Juni	2022	19,3	12,3	26,5	83,0	88,4	14,0	260,0
	10-j	17,6	11,3	23,7	77,5	112,2	12,9	239,7
	30-j	15,1	9,0	20,8	74,6	103,5	15,3	212,3
Juli	2022	19,9	11,5	27,9	75,8	43,3	9,0	286,0
	10-j	19,0	12,4	25,7	77,4	76,7	12,3	248,3
	30-j	16,7	10,5	23,1	74,3	90,5	14,1	236,8
August	2022	19,4	12,3	27,4	82,0	68,5	7,0	267,0
	10-j	18,2	11,8	25,1	81,9	102,7	12,1	235,9
	30-j	16,0	10,2	22,6	78,2	91,7	13,8	212,4
September	2022	12,8	7,7	19,1	94,7	77,3	18,0	135,0
	10-j	13,9	8,1	20,2	86,5	54,4	10,7	171,4
	30-j	12,7	7,4	19,1	80,7	67,9	11,6	175,0
Oktober	2022	11,8	6,7	18,4	98,0	73,1	12,0	121,0
	10-j	9,2	4,5	14,3	91,9	53,0	11,4	109,3
	30-j	7,6	3,2	13,1	84,2	51,1	11,0	117,2
November	2022	5,2	1,6	9,8	99,4	53,6	18,0	64,0
	10-j	4,4	1,0	8,2	94,9	50,9	11,8	49,7
	30-j	2,6	-0,6	6,1	85,5	57,5	14,4	52,9
Dezember	2022	1,4	-1,7	4,1	99,0	58,9	14,0	20,0
	10-j	1,8	-1,4	5,7	95,1	51,4	15,1	39,9
	30-j	-0,9	-4,3	1,8	86,5	52,2	15,0	38,7
Ø-Jahr 2022		10,2	4,7	16,1	88,4	659,7	151,0	1899,0
10 - jähriges Mittel		9,4	4,2	14,8	84,9	791,3	153,3	1776,3
30 - jähriges Mittel		7,4	2,6	12,4	79,9	802,8	166,6	1664,6

Quelle: LD Johann Portner, Dipl.-Ing. agr

* 10-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 2012-2021

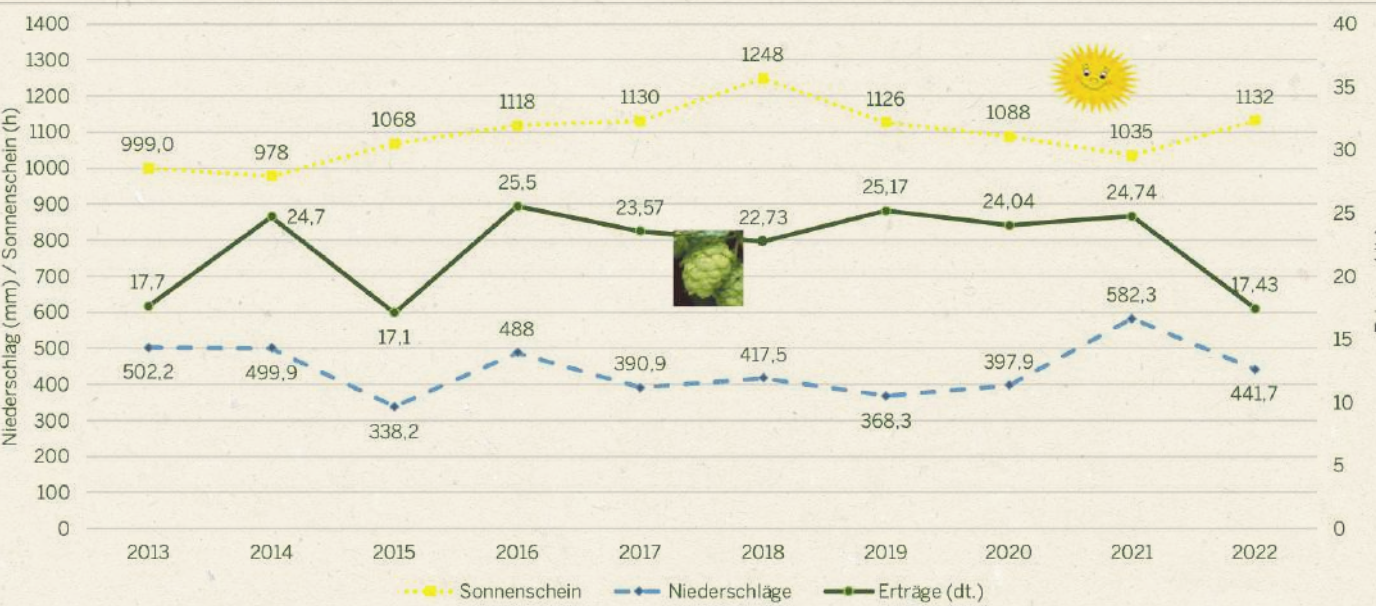
** 30-jähriges Mittel bezieht sich auf den Zeitraum 1961-1990

Witterung – Erträge – Züchtungsfortschritt

Sonnenscheindauer (h) von Mai bis Sept.										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mai	132	168	161	208	266	243	168	213	175	256
Juni	194	280	208	192	281	244	305	179	287	279
Juli	303	207	281	237	220	284	250	280	196	214
August	244	190	278	262	236	265	225	224	163	172
Sept.	126	133	140	219	127	212	178	192	214	211
Gesamt	999,0	978	1068	1118	1130	1248	1126	1088	1035	1132
5-Jahres Ø	1058,6					1125,7				
Niederschläge (mm) von Mai bis Sept.										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Mai	145,1	129,8	113,7	88,0	87,0	72,8	126,2	30,7	143,1	52,5
Juni	171,4	48,8	112,9	132,0	58,9	139,2	70,1	158,2	99,5	115,9
Juli	10,7	162,7	27,6	134,9	78,00	67,20	37,1	64,9	116,6	121,2
August	58,1	109,7	43,4	66,7	96,8	85,8	99,2	95,6	203,3	122,5
Sept.	116,9	48,9	40,6	66,4	70,2	52,5	35,7	48,5	19,8	29,6
Gesamt	502,2	499,9	338,2	488	390,9	417,5	368,3	397,9	582,3	441,7
5-Jahres Ø	443,8					441,5				
Ø Erträge in der Hallertau (je ha) je Sorten in dt. (Altflächen)										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
HKS	25,94	35,69	23,63	33,18	30,61	29,73	31,29	30,58	30,49	23,54
PER	14,38	22,21	14,01	23,46	19,65	19,06	22,19	19,84	21,82	12,03
HTR	13,91	21,81	14,49	23,26	19,43	20,28	20,06	19,60	20,95	13,01
MBA		30,81	23,25	29,54	27,32	26,09	29,60	27,69	23,59	20,35
Ø Erträge in der Hallertau (je ha) aller Sorten in dt. (Altflächen)										
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Ertrag in dt.	17,7	24,7	17,1	25,5	23,57	22,73	25,17	24,04	24,74	17,43
5-Jahres Ø	21,7					22,8				

Quelle: LfL Agrarmeteorologie, Verband Deutscher Hopfenpflanzer e. V., 2022

Erträge in der Hallertau im Vergleich zur Sonnenscheindauer und Niederschlag (Mai – September)



Quelle: LfL Agrarmeteorologie, 2022

Vergleiche der Qualitätsbefunde Ernte 2022: Ø-Werte IGN – Hallertau

Sorte	Wasser (H2O) in %		Blatt-/Stängelanteil in %		Doldenblätteranteil in %		Hopfenabfall in %		"Bonus-Malus 2003"	
	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
ANA	9,7	10,5	1,4	1,0	16,3	13,6	0,5	0,4	-0,08	-1,15
CAL	10,1	10,2	0,7	0,5	12,9	13,4	0,2	0,3	1,79	3,44
HAL	9,9	9,8	1,2	0,7	17,3	17,6	0,4	0,4	0,53	0,69
HBC	9,7	9,8	0,8	1,2	13,5	13,8	0,3	0,4	2,69	1,29
HEB	10,0	10,1	1,3	1,0	21,8	20,7	0,4	0,4	0,56	0,88
HKS	9,5	9,4	0,8	0,8	17,4	20,2	0,3	0,4	1,38	0,65
HMG	9,8	10,0	1,2	1,3	17,8	14,9	0,3	0,3	1,43	1,72
HMN	9,3	8,2	0,9	1,2	17,6	29,5	0,4	0,8	0,98	-3,42
HSSE	9,9	10,1	2,1	2,0	25,1	20,5	0,6	0,5	-1,06	-0,03
HTR	9,7	9,6	1,0	0,9	28,4	30,1	0,5	0,5	0,16	-0,15
HTU	9,5	9,7	0,9	0,8	17,1	13,5	0,3	0,3	1,65	2,55
MBA	9,2	9,3	0,6	0,7	17,9	16,9	0,4	0,3	2,72	2,92
PER	9,9	9,8	1,3	1,6	27,2	25,9	0,5	0,5	-0,31	0,39
SIR	9,7	9,0	1,3	1,6	17,3	27,0	0,4	0,6	1,51	-1,17

Quelle: Hopfenring e. V.; IGN-Agrolab, 2022

- Wassergehalt: Optimal-Wert bis 10,5%
- Blatt/Stängelanteil: Optimal-Wert bis 1,1%
- Doldenblätter: Standard-Wert bis 26,0%

Alle Hopfen werden schon seit 1995 in einem neutralen Labor (nach Vorgabe der Arbeitsgruppe Neutrale Qualitätsfeststellung) untersucht und bewertet. Die langjährigen Bemühungen der IGN zeigen immer wieder, dass sich umwelt- und ressourcenschonende Produktion auf Qualitätsergebnisse auswirken. Für eine rentable Qualitätshopfenproduktion ist eine über den

Hopfenring organisierte Ringfachberatung mit Praxisbesuche auf den Betrieben unerlässlich. Der „Bonus Malus 2003“ zeigt den Saldo der einzelnen Qualitätskriterien auf, die für alle IGN-Hopfenlieferanten, speziell bei den Aromasorten, ein wichtiger Bestandteil ist, um eine gute Qualität zu garantieren.



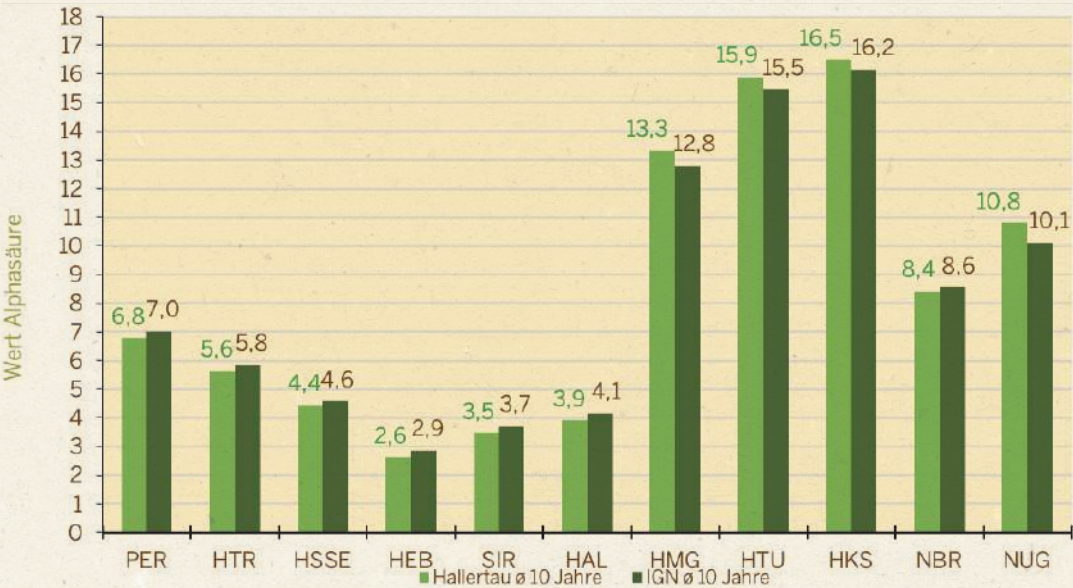
Ø - Alphasäurewerte Hallertau & IGN von 2013 – 2022

	2013		2014		2015		2016		2017		2018	
Sorte	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
PER	5,4	5,8	8,0	8,2	4,5	5,1	8,2	8,3	8,2	8,3	5,5	6,0
HTR	5,0	5,2	5,8	6,3	4,7	5,2	6,4	6,5	6,4	6,5	5,0	5,2
HSSE	3,3	3,6	4,7	5,0	3,2	3,5	5,2	5,3	5,2	5,3	3,5	3,6
HEB	1,9	2,2	2,1	3,1	2,3	2,7	2,8	3,0	2,8	3,0	2,0	2,2
SIR	2,6	2,8	3,9	3,7	2,5	2,6	4,0	4,2	4,0	4,2	3,3	3,4
HAL	3,3	3,4	4,0	4,4	2,7	2,9	4,3	4,7	4,3	4,7	3,6	4,0
HMG	12,6	12,2	13,0	12,3	12,6	11,8	14,3	13,9	14,3	13,9	11,6	10,9
HTU	15,9	15,2	17,4	16,5	12,9	12,1	17,6	16,9	17,6	16,9	13,6	13,6
HKS	16,5	16,1	17,5	17,0	15,1	14,6	17,3	17,0	17,3	17,0	14,6	14,9
NBR	6,6	5,5	9,7	9,6	5,4	5,6	10,5	10,5	10,5	10,5	7,4	7,4
NUG	9,3	8,6	9,9	9,3	9,2	9,3	12,9	10,6	12,9	10,6	10,1	9,7

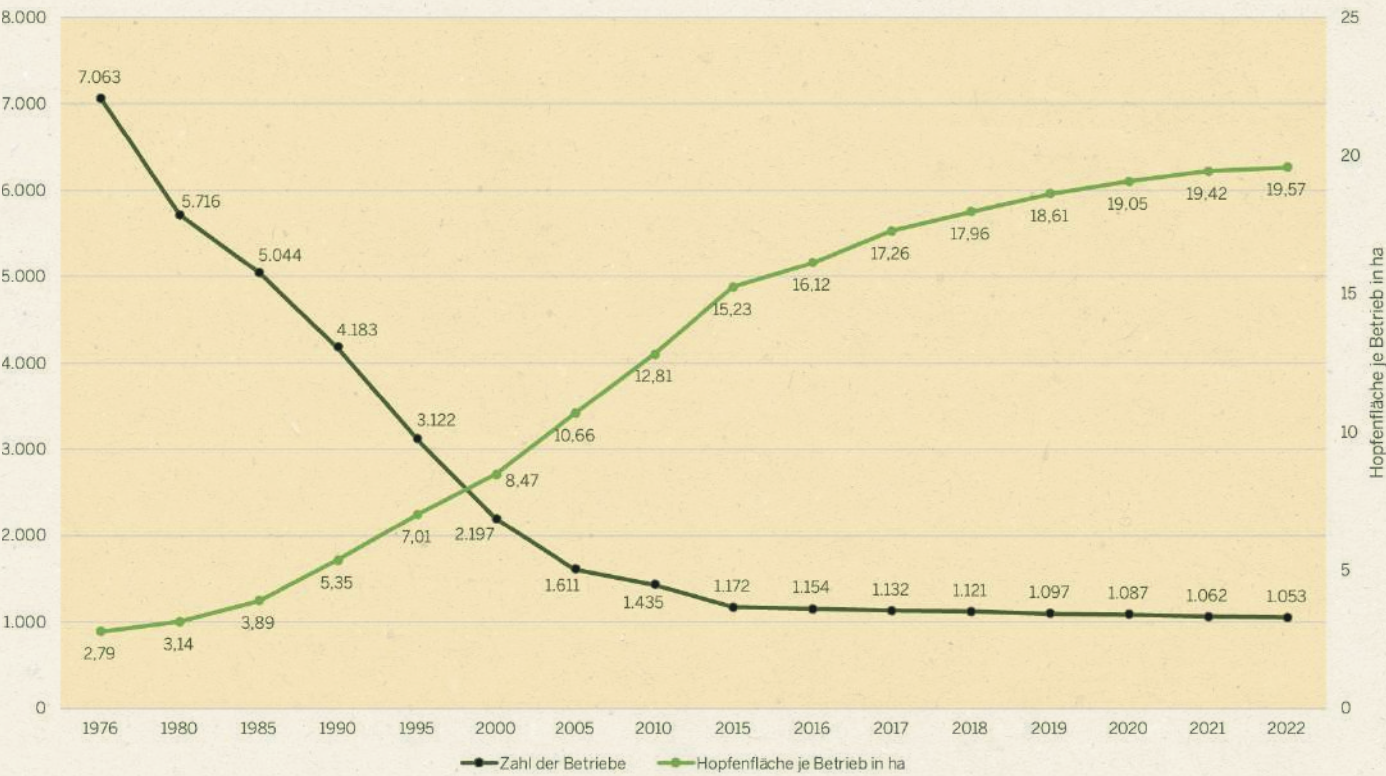
	2019		2020		2021		2022		Ø 5 Jahre		Ø 10 Jahre	
Sorte	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN	Hallertau	IGN
PER	6,7	7,2	7,4	7,4	9,0	9,1	4,9	4,9	6,7	6,9	6,8	7,0
HTR	5,4	5,6	6,3	6,4	6,1	6,2	5,2	5,3	5,6	5,7	5,6	5,8
HSSE	4,4	4,4	5,2	5,0	6,4	6,5	3,3	3,5	4,6	4,6	4,4	4,6
HEB	2,5	2,7	3,3	3,2	4,6	4,4	1,9	2,0	2,9	2,9	2,6	2,9
SIR	3,3	3,6	4,2	4,4	4,3	4,7	2,6	2,6	3,5	3,7	3,5	3,7
HAL	4,1	4,4	4,5	4,7	5,2	5,3	3,1	3,2	4,1	4,3	3,9	4,1
HMG	12,3	12,1	14,2	13,4	16,0	15,8	12,2	11,7	13,3	12,8	13,3	12,8
HTU	16,1	16,4	15,5	15,1	17,8	17,3	14,6	14,7	15,5	15,4	15,9	15,5
HKS	16,2	16,0	16,6	15,6	18,5	18,2	15,4	15,2	16,3	16,0	16,5	16,2
NBR	8,1	8,0	9,1	9,4	10,5	10,6	6,4	6,5	8,3	8,4	8,4	8,6
NUG	10,6	10,5	12,0	11,0	11,1	10,9	9,9	10,7	10,7	10,6	10,8	10,1

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., IGN-Agrolab, 2022

10-jährige Ø - Alphasäurewerte Hallertau & IGN



Betriebsentwicklung in Deutschland



Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2022

Betriebsgrößenstatistik Hallertau für das Erntejahr 2022

Betriebsgröße	Betriebe		Flächen	
	Anzahl Betriebe	Anteil	Fläche in ha	Anteil
0 ha - 4,99 ha	93	10,9%	298,20	1,7%
5 ha - 9,99 ha	167	19,5%	1.228,13	7,2%
10 ha - 19,99 ha	246	28,7%	3.594,21	21,0%
20 ha - 29,99 ha	178	20,8%	4.341,58	25,3%
30 ha - 39,99 ha	91	10,6%	3.077,73	18,0%
40 ha - 49,99 ha	40	4,7%	1.761,97	10,3%
über 50 ha	41	4,8%	2.827,24	16,5%
Gesamt:	856		17.129,06	

Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e. V., 2022

Betriebsgrößenstatistik der IGN für das Erntejahr 2022

Anzahl IGN-Mitglieder	101
davon aktive Hopfenpflanzer	75
davon QM Betriebe	41
Gesamtfläche IGN-Betriebe in Hektar (ha)	2.188,59
Ø Fläche IGN Betriebe in Hektar (ha)	29,181

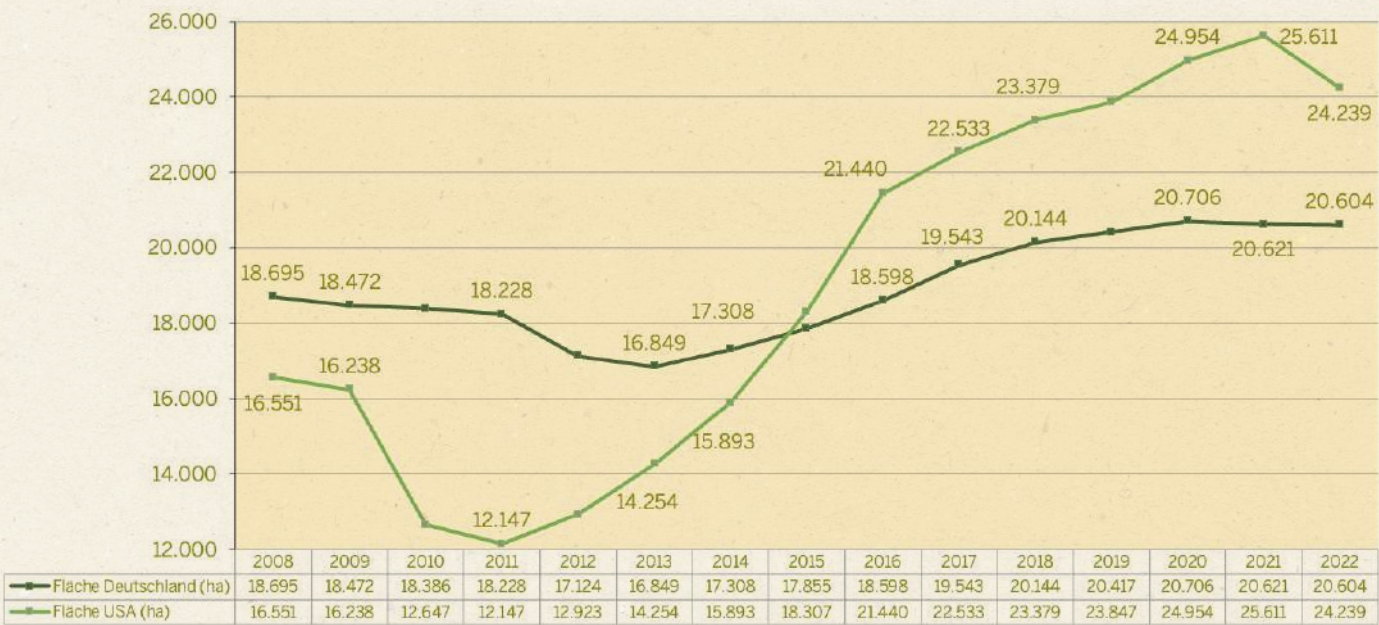
Quelle: Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V., 2022



Flächenentwicklung in Deutschland

Sorte	2021			2022			Differenz 2021/2022	
	Jungfläche ha	Altfläche ha	Ges. Fläche ha	Jungfläche ha	Altfläche ha	Ges. Fläche ha	Sorte	Ges. Fläche ha
Hallertauer Mittelfrüher	11,03	638,88	649,91	7,76	628,54	636,30	Hallertauer Mittelfrüher	-13,61
Spalter	0,20	107,10	107,30	0,20	105,81	106,01	Spalter	-1,29
Hersbrucker Spät	5,53	815,61	821,14	17,30	792,83	810,13	Hersbrucker Spät	-11,01
Tettnanger	2,77	678,73	681,50	2,22	651,91	654,13	Tettnanger	-27,37
Perle	109,70	3.221,05	3.330,75	97,42	3.256,94	3.354,36	Perle	23,61
Spalter Select	4,67	552,90	557,57	4,04	534,40	538,44	Spalter Select	-19,13
Hallertauer Tradition	93,08	2.751,30	2.844,38	50,53	2.735,61	2.786,14	Hallertauer Tradition	-58,24
Saphir	2,68	392,15	394,83	0,00	373,91	373,91	Saphir	-20,92
Opal	0,00	137,60	137,60	5,04	130,30	135,34	Opal	-2,26
Smaragd	0,00	73,05	73,05	0,00	66,72	66,72	Smaragd	-6,33
Hersbrucker Pure	0,00	2,95	2,95	0,00	2,88	2,88	Hersbrucker Pure	-0,07
Saazer	0,00	162,11	162,11	2,55	157,83	160,38	Saazer	-1,73
Monroe	0,00	18,46	18,46	0,00	17,85	17,85	Monroe	-0,61
Relax	0,00	4,55	4,55	0,00	3,05	3,05	Relax	-1,50
Hallert. Gold	0,00	5,93	5,93	0,00	6,38	6,38	Hallert. Gold	0,45
Northern Brewer	1,77	252,96	254,73	4,32	225,42	229,74	Northern Brewer	-24,99
Brewers Gold	0,00	16,63	16,63	0,00	14,17	14,17	Brewers Gold	-2,46
Nugget	0,00	111,31	111,31	0,00	109,97	109,97	Nugget	-1,34
Hallertauer Magnum	30,41	1.830,46	1.860,87	23,42	1.789,71	1.813,13	Hallertauer Magnum	-47,74
Hallertauer Taurus	1,83	167,43	169,26	0,08	160,82	160,90	Hallertauer Taurus	-8,36
Hallertauer Merkur	0,67	5,21	5,88	0,00	5,47	5,47	Hallertauer Merkur	-0,41
Herkules	224,68	6.749,13	6.973,81	166,61	6.975,20	7.141,81	Herkules	168,00
Record	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	Record	0,00
Sonstiges	9,00	51,87	60,87	10,34	55,18	65,52	Sonstiges	4,65
Polaris	78,15	358,54	436,69	44,56	449,33	493,89	Polaris	57,20
Mandarina Bavaria	3,32	226,65	229,97	0,00	195,41	195,41	Mandarina Bavaria	-34,56
Hüll Melon	0,00	70,69	70,69	0,35	56,00	56,35	Hüll Melon	-14,34
Hallertau Blanc	1,15	147,77	148,92	1,00	126,45	127,45	Hallertau Blanc	-21,47
Comet	0,00	4,43	4,43	0,40	4,41	4,81	Comet	0,38
Cascade	0,00	63,56	63,56	4,03	57,64	61,67	Cascade	-1,89
Callista	7,57	54,74	62,31	3,39	56,24	59,63	Callista	-2,68
Ariana	1,33	78,08	79,41	0,00	72,18	72,18	Ariana	-7,23
Amarillo	0,00	144,29	144,29	0,00	138,02	138,02	Amarillo	-6,27
Summe			20.620,35			20.603,71	Summe	-16,64
Betriebe			1.062			1.053		-9
Fläche pro Betrieb			19,42			19,57		0,15

Flächenentwicklung Deutschland & USA in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

Welthopfenfläche in Hektar (ha)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

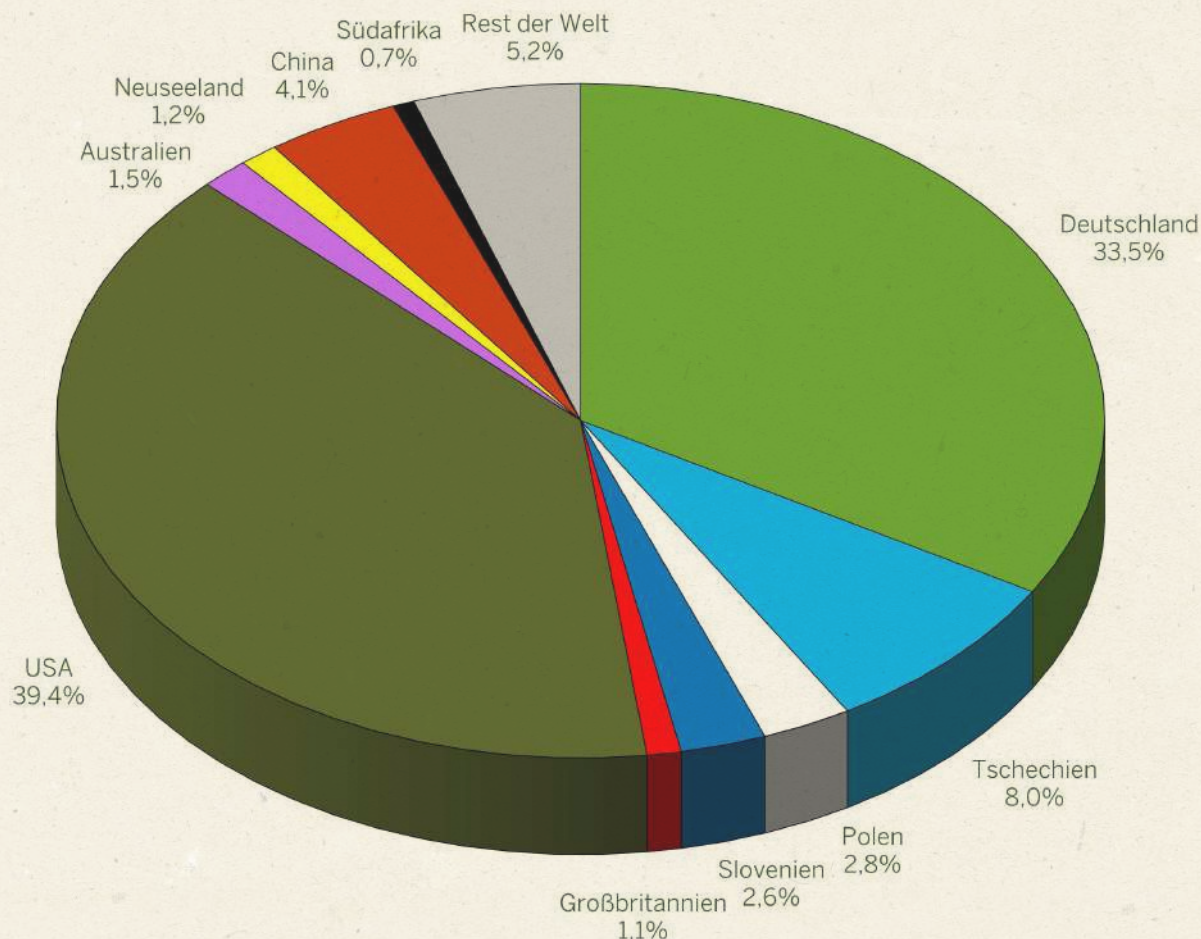


Welthopfenanbaufläche in Hektar und Tonnen

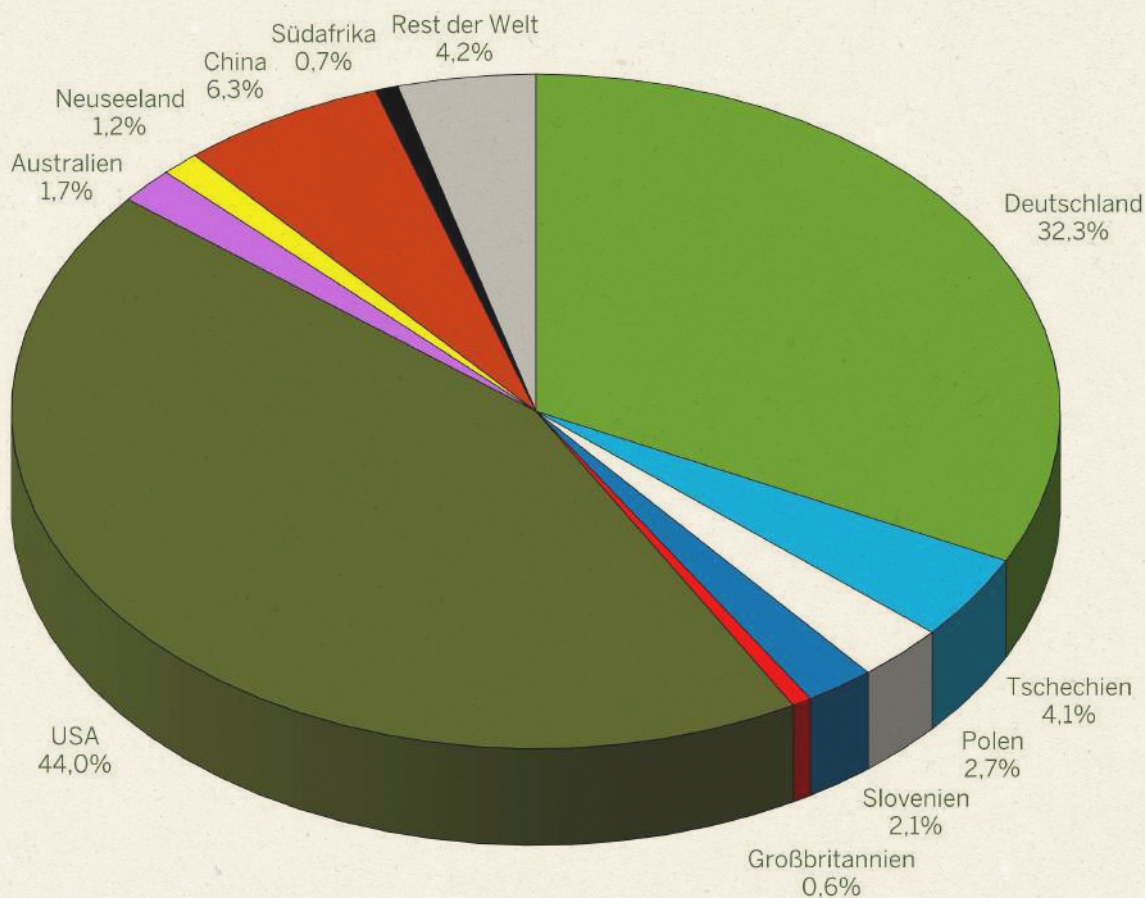
Land	Hopfenfläche in Hektar (ha)		Veränderung 21/22	Hopfenproduktion in Tonnen (t)		Veränderung 21/22
	2021	2022		2021	2022	
Deutschland	20.620	20.604	-16	47.862	34.200	-13.662
Tschechien	4.971	4.943	-28	8.306	4.300	-4.006
Polen	1.758	1.710	-48	3.108	2.870	-238
Slovenien	1.535	1.626	91	2.186	2.270	84
Großbritannien	670	649	-21	912	639	-273
Spanien	568	579	11	957	1.000	43
Frankreich	557	547	-10	910	680	-230
Ukraine	369	369	0	480	480	0
Rumänien	267	270	3	230	185	-45
Österreich	255	263	8	394	450	56
Russland	254	254	0	350	350	0
Belgien	182	182	0	292	205	-87
Slowakei	38	38	0	40	20	-20
Bulgarien	33	33	0	53	58	5
Serbien	8	8	0	16	12	-4
USA	24.634	24.239	-395	52.857	46.537	-6.320
Kanada	350	350	0	525	525	0
Argentinien	178	178	0	268	325	57
Australien	787	919	132	1.704	1.824	120
Neuseeland	743	743	0	1.250	1.250	0
China	2.480	2.534	54	6.300	6.700	400
Japan	106	106	0	202	202	0
Südafrika	409	409	0	715	751	36
Gesamt	61.772	61.553	-219	129.917	105.833	-24.084

Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

Welthopfenanbaufläche in Hektar (ha) 2022

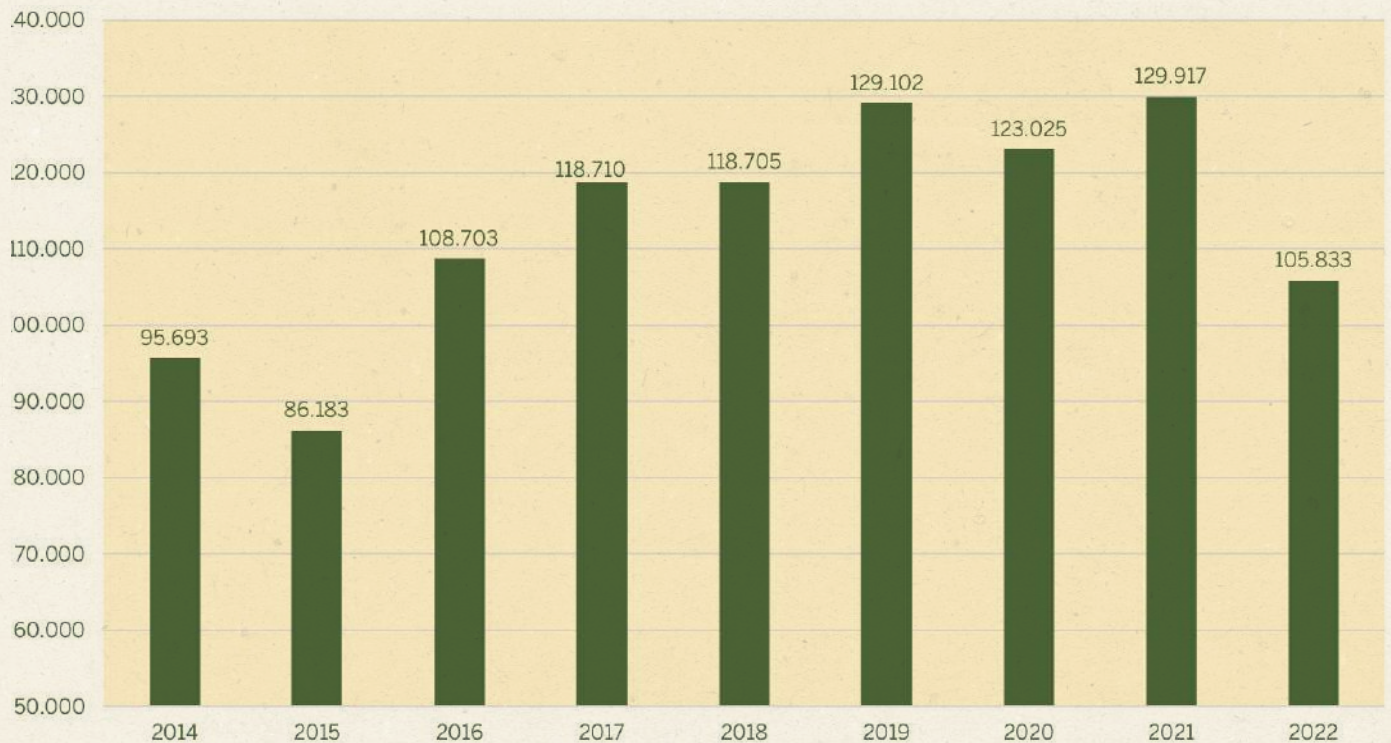


Welthopfenproduktion in Tonnen (t) 2022



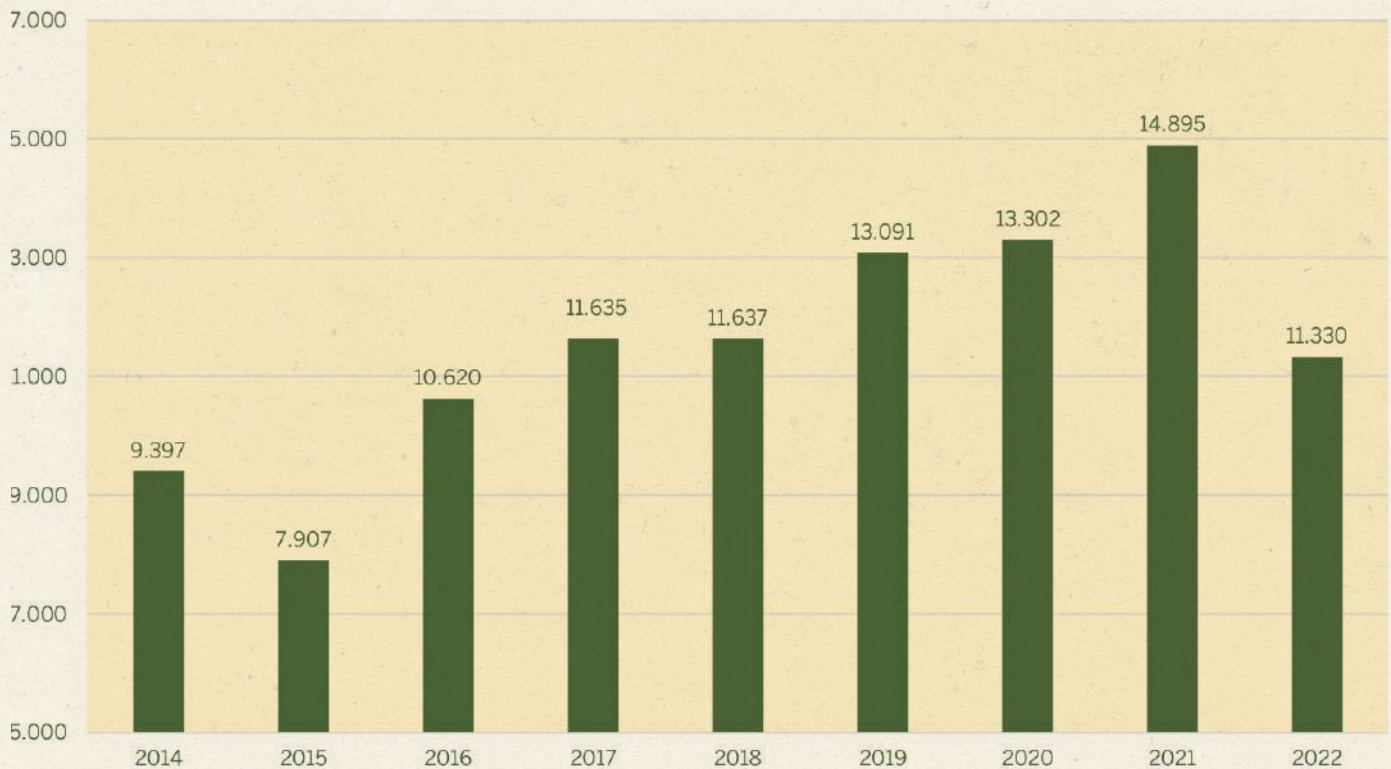
Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

Weltmarkt - Erntemenge Hopfen in Tonnen (t)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

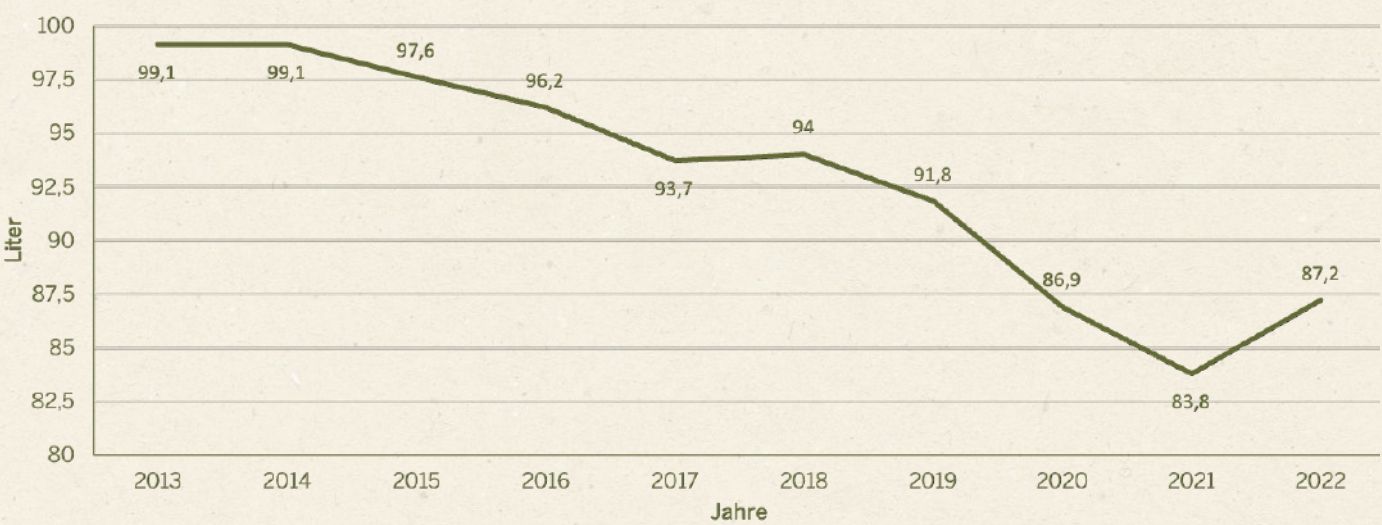
Weltmarkt - Hopfen-Alphasäureerzeugung in Tonnen (t)



Quelle: IHGC- Economic Commission Statistical Report, November 2022

Pro-Kopf-Verbrauch von Bier in Deutschland in den Jahren 2013-2022

Entwicklung des Bierverbrauchs in Deutschland je Einwohner/-in*



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Entwicklung des Gesamtbierabsatzes in Mio. Hektoliter (hl)

Bundesland	2018	2019	2020	2021	2022	"Zu- bzw. Abnahme 2021/2022"
	in Mio. Hektoliter (hl)					%
Baden-Württemberg	6,48	6,24	5,81	5,62	5,92	5,4
Bayern	24,60	23,79	22,84	23,33	23,94	2,6
Berlin/Brandenburg	3,90	4,04	4,02	3,56	3,71	4,3
Hessen	2,29	2,23	1,79	1,51	1,62	7,3
Mecklenburg/Vorpommern	3,04	3,07	2,98	2,96	2,78	-6,2
Niedersachsen/Bremen	8,32	8,73	8,57	8,15	8,14	-0,1
Nordrhein-Westfalen	22,30	21,94	20,33	20,33	21,77	7,1
Rheinland-Pfalz/ Saarland	6,17	5,87	5,36	5,07	5,16	1,8
Sachsen	7,87	7,76	7,52	7,07	7,03	-0,5
Sachsen-Anhalt	1,82	1,90	1,83	1,80	1,72	-4,2
Hamburg/Schleswig Holstein	3,95	3,70	3,01	2,96	2,94	-0,7
Thüringen	3,24	2,92	3,11	2,95	2,91	-1,4

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023





*Wir bedanken uns bei all unseren Geschäftspartnern
für die gute & vertrauensvolle Zusammenarbeit!*

„Hopfen und Malz – Gott erhalt's“

IGN Imagefilm

Schauen Sie sich unseren IGN Imagefilm an, einfach mit
der Smartphone-Kamera scannen und los geht's:





Herausgeber:

IGN Hopfenvermarktungs- und Vertriebs-GmbH

Geisenfelder Str. 4

Telefon 0 84 42 / 96 203-0

Web: www.ign-hopfen.de

85283 Niederlauterbach

Telefax 0 84 42 / 96 203-20

Mail: info@ign-hopfen.de

Erstellt im Mai 2023